

## Westerwald-Rundspruch für Samstag, den 22. November 2014

(rote Schrift: Regieanweisung bzw. Internetadressen oder Textpassagen - bitte nicht vorlesen, nur zur Beantwortung evtl. Nachfragen im Bestätigungsverkehr)

Guten Abend und „Hui Wäller“. Hier ist DF0KF, die Clubstation des Amateurfunkclub Fuchskaute, OV F72. Am Mikrofon ist DO5KF, mein Name ist Andreas. Ich begrüße alle zuhörenden Stationen zum Westerwald-Rundspruch über die Relaisfunkstelle Fuchskaute, DB0DT auf 438,8625 MHz für Samstag, den 22. November 2014. Der Rundspruch für die Region!

Heute haben wir Meldungen zu folgenden Themen:

- Erfolgreiche Katastrophenschutzübung mit Beteiligung der Funkamateure - YLs und OM aus zehn hessischen Ortsverbänden im Einsatz
  - CQ Contest CQ Cornflakes
  - Amateurfunkprüfung vom 20.11.2014 in Köln
  - Erstmals 15 GBit/s über 15 km übertragen
  - Aktuell keine Funkamateure auf der ISS
  - Aurora-Bake DM0PR in Garding/Nordfriesland wieder in Betrieb
- und
- Update: Morsetasten von Junker werden nicht mehr produziert

Hier die Meldungen:

Erfolgreiche Katastrophenschutzübung mit Beteiligung der Funkamateure - YLs und OM aus zehn hessischen Ortsverbänden im Einsatz

-----

Am 13.11.2014 fand in Hessen eine durch den Katastrophenstab des Regierungspräsidiums Darmstadt organisierte Katastrophenschutzübung statt. Unter dem Namen "Elektron 2014" wurde die Übung überörtlich in Form einer Stabsrahmenübung durchgeführt, also ohne Einsatz von Katastrophenschutzeinheiten vor Ort. Hierbei wurde mit den Stäben der Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Main-Taunus, Offenbach und Frankfurt die Bewältigung von Stromausfällen in deren Gebiet mit den vielfältigsten Auswirkungen auf das öffentliche Leben und die Infrastruktur erprobt.

Neben der Prüfung der Zusammenarbeit der Katastrophenschutzstäbe untereinander und mit den Energieversorgern, Bahn, Telekom, THW und Wasserversorgungsunternehmen war ein weiterer Übungsschwerpunkt der Einsatz und die Überprüfung sämtlicher zur Verfügung stehender Kommunikationsmöglichkeiten über Funk und Satelliten-Telefone. Hierbei wurde auch die Kommunikation durch Notfunkteams des Deutschen Amateur Radio-Clubs, DARC e. V., aus der Region mit einbezogen.

Die Übung der Katastrophenstäbe begann bereits um 13 Uhr, um 16 Uhr wurden dann die Funkamateure über Funk auf der Notfunkfrequenz 145.500 MHz um Hilfe gebeten. Dies war möglich, da der stellvertretende Leiter des Katastrophenstabes im Regierungspräsidium Darmstadt Funkamateur ist und ein Handfunkgerät mit sich führte. Der Funkruf wurde von der OV-Clubstation DK0MM bei F39 in Ober-Ramstadt gehört, von dort aus wurden weitere Funkamateure angerufen.

Das seitens der Funkamateure aufgestellte Kommunikationsnetz bestand aus zwei Knotenstellen in Ober-Ramstadt und Bergen-Enkheim, die gut gelegen waren und über Notstromaggregate verfügten, somit über längere Zeit grv sein konnten. Die eingesetzten YL und OM befanden sich bei fünf verschiedenen Leitstellen der Feuerwehren vor Ort und nahmen Kontakt mit den beiden Knotenstellen auf, empfangen über diese Nachrichten des Regierungspräsidiums oder gaben Nachrichten der Leitstellen über die Kopfstellen an das Regierungspräsidium weiter. Vor der Tür des Regierungspräsidiums Darmstadt hatten ebenfalls zwei OM Standort bezogen und stellten den Kontakt zwischen Regierungspräsidium und Knotenstellen her. Es wurden teilweise sehr anspruchsvolle Texte mit vielen Zahlen und Fachbegriffen über uns Funkamateure vermittelt.

Durch Einsatz der Knotenstellen konnten die OM vor Ort bei den Leitstellen auch Kontakt über normale Handfunkgeräte oder mobile Transceiver halten, so dass der Aufbau von (zeitaufwändigen) Antennenanlagen unnötig war. So empfing ein OM auf der Fahrt zum Einsatzort bereits die erste

Meldung, mit der er sich bei der Leitstelle dann vorstellen konnte. Dort war man zunächst erstaunt, dass eine zivile Person mit einer Meldung des Regierungspräsidiums vorstellig wurde. Weitere Meldungen wurden dann zügig empfangen und weiter gegeben.

Nach zwei Stunden wurde die Übung gegen 18 Uhr beendet. In der Zwischenzeit waren durch die Funkamateure zwischen dem Regierungspräsidium Darmstadt und jeder der Leitstellen mindestens eine Meldung vermittelt worden.

Insgesamt waren 26 YL und OM aus 10 verschiedenen, hessischen Ortsverbänden der betroffenen Region im Einsatz.

Carsten Schuchhardt, DL8SC  
Notfunkreferent Hessen

Text: Christiane Rüthing, DL4CR

CQ Contest CQ Cornflakes  
-----

Am 14.11.2014 machten sich Mitglieder des VFDB Ortsverbandes Z37 (Bonn) zur höchsten Erhebung des Westerwaldes (die Fuchskaute) auf um am diesen Wochenende stattfindenden Köln Aachen Contest teilzunehmen. Der befreundete Ortsverband F72 betreibt auf der Fuchskaute einen gut ausgestatteten Funkwagen inkl. zwei 30m Masten was einen ufb Funk-Betrieb von 160m - 70cm ermöglicht.

Neben einen geselligen beisammen sein beim Grillen und Lagerfeuer Romantik, stand das Thema Ausbildungsfunk im Vordergrund. Während einer Orientierungs Wanderung wurde neben Funkbetrieb auch das Orientieren im Wald ohne Smartphone und Google Maps geübt, was dank schlechter bis garkeiner Mobilfunkversorgung nachher gut klappte.

Das übliche Westerwälder Wetter mit Regen und Wind konnte der guten Laune nicht stören, so dass die Gruppe mit dem Clubcall Delta Lima 0 Delta Tanga Mike humorvoll und erfolgreich am Köln Aachen Contest teilgenommen hatte.

## Amateurfunkprüfung vom 20.11.2014 in Köln

-----

Für einen Funkamateure ist es immer erfreulich technisch interessierte Mitmenschen - ins besonders andere Funkamateure zu treffen. Egal wo und wie! Für 16 Teilnehmer aus ganz Deutschland wurde am 20.11.2014 Köln zum Nabel der Welt!

Der Prüfungsausschuss der Bundesnetzagentur in Köln, bestehend aus Herrn Hennes und Herrn Martin Kentrat, DL2JMK vom VFDB e.V. sowie 16 weitere Personen haben am 20.11.2014 dafür gesorgt, dass auch in Zukunft die Chancen gut stehen, neue Funkamateure kennen zu lernen. Acht angehende Newcomer im Amateurfunk erzielten sehr gute Ergebnisse in der Klasse E - Prüfung. Ein Teilnehmer konnte durch eine Wiederholungsprüfung der Vorschriften nun auch erfolgreich sein Klasse E Prüfungszeugnis in Händen halten. Sieben Teilnehmer stellten sich der Herausforderung der Klasse A und überzeugten durch teilweise guten Ergebnissen. Zwei Teilnehmer haben das Ziel trotz einer Nachprüfung nicht geschafft- aber Teilerfolge erreicht.

Der Prüfungsausschuss nahm sich auch diesmal wieder die Zeit besonders oft falsche Antworten genauer zu analysieren. Im Bereich der Technik A fiel auf das die Frage: „Welche Aussage ist für einen Doppelsuper richtig?“ vielfach falsch beantwortet wurde und dies über verschiedenen Technik Bögen hinweg. Auf Nachfrage der Klasse A Technik Prüflinge gaben diese an über die üblichen APPs und Webseiten gelernt zu haben. Die größte Herausforderung ist nach wie vor für beide Amateurfunk-Klassen die Vorschriften: Die VO-Funk und die Bandgrenzen des 20m Bandes führen nach wie vor für große Verwirrung ebenso: „Welche der folgenden Begriffsbestimmungen ist gemäß AfuG richtig wieder gegeben.“

Die nächste Amateurfunk Prüfung in Köln ist bereits für Dezember terminiert und der Prüfungsausschuss wird voraussichtlich Herr Busch von der Bundesnetzagentur und Herr van Edig bilden. Es wird nach jetziger Planung zu diesem Termin eine CW-Prüfung stattfinden.

## Erstmals 15 GBit/s über 15 km übertragen

-----

Die Vorarbeiten für eine neue Generation von High-Speed-Satellitenfunk haben Wissenschaftler der Universität Stuttgart mit einer Richtfunkstrecke im E-Band (71 bis 76 GHz) geleistet: Sie

übertragen terrestrisch 15 GBit/s über 15 km - eine Verdreifachung der bislang möglichen Werte für Datenrate und Distanz, so die Universität. Die Übertragung war selbst bei Nebel und leichtem Regen möglich, was ja bei Satellitenübertragungen ebenfalls anfällt. Doch auch terrestrisch, dann von 81 bis 86 GHz, sollen die schnellen Datenübertragungen umgesetzt werden.

Im Rahmen eines vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt geförderten Projekts wurde von einem Fernsehturm des Südwestrundfunks aus gesendet und empfangen. Im Labor, also ohne die Distanz, waren Datenraten von bis zu 60 GBit/s möglich.

Bislang kommerziell verfügbare Funksysteme sind auf Übertragungsdatenraten von wenigen Gigabit pro Sekunde limitiert und erreichen diese auch nur unter optimalen Witterungsbedingungen. Im Bereich der Kommunikationsforschung wurden bis dato maximal Distanzen bis zu 5 km mit vergleichbaren Datenraten erzielt.

[Quelle: [www.funkamteur.de](http://www.funkamteur.de)]

Aktuell keine Funkamateure auf der ISS

-----  
Mit der Rückkehr der Astronauten Dr. Alexander Gerst, KF5ONO, und dem Flugingenieur Reid Wiseman, KF5LKT, am 10. November befindet sich aktuell kein Funkamateur auf der Internationalen Raumstation ISS. Neue Funkamateure sind erst ab Ende des Monats zu erwarten, so eine aktuelle Nachricht des amerikanischen Amateurfunkverbandes ARRL [2]. Laut offizieller Seite des ARISS-Programms gibt es bis zum 7. Dezember keine ARISS-Kontakte mit Beteiligung der USA. In der Zwischenzeit übernimmt das russische ARISS-Team anstehende Schulkontakte. ESA-Astronautin Samantha Cristoforetti, IZ0UDF, macht sich am 23. November auf den Weg zur ISS und wird dort bis zum März verbleiben. Bis dahin werden dann auch die Weltraum-Veteranen Gennady Padalka, RN3DT, und Mikhail Kornienko, RN3BF, eintreffen. NASA-Astronaut Kjell Lindgren, KO5MOS, und der japanische Astronaut Kimiya Yui, KG5BPH, werden im Mai nächsten Jahres zur ISS aufbrechen. Darüber hinaus bereitet sich die britische Sängerin Sarah Brightman für einen zehntägigen Besuch auf der Raumstation vor. Sie soll dort im Oktober 2015 eintreffen. Für Schulkontakte der Raumstation im Zeitraum 1. Mai bis 31. Dezember 2015 kann man sich noch bis zum 15. Dezember dieses Jahres bewerben, informiert die ARISS auf ihrer Webseite.

Hier DFOKF mit weiteren Meldungen:

Aurora-Bake DM0PR in Garding/Nordfriesland wieder in Betrieb

-----  
Nach fast drei Jahren der Inaktivität ist am 19. November die Aurora-Erkennungsbake DM0PR in Garding/Nordfriesland (Locator JO54JH) mit neuer Technik wieder in Betrieb gegangen. Sie sendet auf 144,486 MHz im 5-Minuten-Takt abwechselnd mit 25 Watt Richtung Süden bzw. mit 100 Watt Richtung Norden.

Als Antennen dienen 6-Element-Yagis mit horizontaler Polarisierung in 70 bzw. 55 Metern Höhe über Grund. Das teilt der VUS-Referent des DARC-Distriktes Schleswig-Holstein, Dieter Mahlfeldt, DC5BT mit.

Die neue Technik der VHF-Bake wurde von Heinz Trochelmann, DL1LB und Timm Dunker, DK1ZD gebaut, Bakenverantwortlicher ist Uwe Blunck, DK6LL.

Die Frequenzaufbereitung der Bake wird per DDS realisiert, die Bakenkennung wird im CW-Mode A1A getastet. DM0PR dient vorzugsweise dazu, Aurora-Bedingungen auf 2 m zu erkennen. Wenn z. B. ein Funkamateurliebhaber in Bremen die Bake, die bei ihm normalerweise nur bei Senderichtung Süd mit S3 ankommt, mit verzerrtem Ton bei Senderichtung Nord hört, nimmt das Signal einen "großen Umweg" über das Polarlicht. Um diese Aurora-Ausbreitung zu erkennen, wurde die Bake in Garding bereits in den 1960er Jahren gebaut. Initiator und Erbauer war das damalige Max-Planck-Institut für Aeronomie

(heute Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung) in Katlenburg-Lindau/Harz unter der Federführung von Prof. Dr. Walter Dieminger, DL6DS, dem Direktor des Instituts, der die Bake für wissenschaftliche Forschungszwecke genutzt hatte. OM Dieminger hatte seinerzeit die vielen Empfangsberichte der Funkamateure in Europa für die Untersuchungen der Funkausbreitung genutzt. Der Betrieb der Bake wurde damals dem VFDB

überegeben, der die Technik auf der Funkübertragungsstelle in Garding auf der Halbinsel Eiderstedt montierte.

Die Materialkosten für die neue Bakentechnik wurden vom DARC-Distrikt Schleswig-Holstein getragen.

Update: Morsetasten von Junker werden nicht mehr produziert

-----  
Wie berichtet hat das Unternehmen JUNKER ELEKTRO-APPARATEBAU GMBH in Bad Honnef vor wenigen Wochen seinen Betrieb eingestellt. Ab sofort können jedoch Ersatzteil-/Reparatur Kits über die folgende Firma erworben werden:

Firma Alexander Mönks, Lendersbergstraße 43, 53721 Siegburg, Telefon: 0170/3250898, E-Mail: alexander-moenks(at)gmx.de

Einige neue und gebrauchte Tasten aus dem Firmenlager stehen noch zur Verfügung. Kaufanfragen direkt an Rolf Schlösser, DK1ZH: dklzh(at)netcologne.de  
Rolf, DK1ZH, hat als Funkamateurliebling und Morsetastensammler geholfen, indem Ersatzteil- und Reparatur Kits mit seiner Hilfe erstellt wurden. Dadurch haben Junker-Tastenbesitzer und Sammler die Möglichkeit, Ersatzteile zu erhalten.

Die Firma Junker wurde von Joseph Junker, Kapitän zur See, im Jahre 1926 in Berlin gegründet. Dort entwickelte er unter anderem Röhrenprüfgeräte sowie eine Morsetaste, die 1931 patentiert wurde und noch heute in dieser Form weltweit im Einsatz ist. Die Junker Morsetaste M.T. wurde in der Folge mehrfach modifiziert. Im Jahre 1934 wurde die Produktion nach Bad Honnef am Rhein verlegt. Dort stellte das Unternehmen, zuletzt als JUNKER ELEKTRO-APPARATEBAU GMBH, vor wenigen Wochen seinen Betrieb ein.

-----  
Das waren unsere ausführlichen Meldungen. Darüber hinaus noch der Hinweis zu

interessanten Beiträgen der vergangenen Woche auf darc.de:

- Erste Nachlese zur Mitgliederversammlung: Der „DARC wird ein kleines Stück moderner“ und
- Lizenzurkunde online in Finnland

----

Nun haben wir noch einige aktuelle Termine:

- noch bis 23. November: LZ DX Contest
- 29. bis 30. November: CQ WW DX Contest CW und
- 6. Dezember: 44. Dortmunder Amateurfunkmarkt, 9:00 bis 16:00 Uhr, Halle 6, Westfalenhallen Dortmund

----

Abschließend folgt noch den Funkwetterbericht vom 18. November 2014, zusammengestellt von Hartmut Büttig, DL1VDL:

Rückblick vom 11. bis 17. November: Vom 11. bis 14. November war die Sonnenaktivität niedrig, aber die in diesem Zeitraum registrierten 46 C-Flares ließen den bei 2,8 GHz gemessenen solaren Flux von 142 auf 161 Einheiten steigen. Am 15. und 16. November explodierten im Umfeld der Region 2209 drei M-Flares und der solare Flux kletterte auf 171,5 Einheiten. Der intensivste davon war ein M5-Flare, dessen begleitender Tenflare die Intensität von 300 Einheiten im Maximum hatte. Die Tenflares - kurze aber sehr intensive Strahlungsausbrüche - führten am 15. und 16. November zu erheblichen Signaldämpfungen auf der Tagseite der Erde. Im gesamten Berichtszeitraum war das geomagnetische Feld nur vom frühen Morgen des 12. bis Mitternacht des 13. November ruhig, ansonsten mäßig bis stark gestört. Der schlechteste Tag war der 16. November, bis abends. Ab 19:00 UTC wurde es langsam wieder besser. Die Fernausbreitung auf den oberen Kurzwellenbändern 17 bis 10 m war auf den Taglinien gut, es waren aber nicht täglich alle Kontinente mit lauten Signalen präsent. Die DX-



Signale auf den unteren Bändern 160 bis 30 m waren durch geomagnetische Störungen an den meisten Tagen fadingbehaftet und leiser im Vergleich zur Vorwoche.

Vorhersage bis 25. November: Bis zum 25. November bleibt die aktive Region 2209 auf der uns zugewandten Sonnenseite präsent. Damit sind intensive Flares jederzeit möglich. Wir erwarten Fluxwerte zwischen 150 und 170, aber auch ein überwiegend aktives und damit gestörtes Erdmagnetfeld. Die oberen Kurzwellenbänder sind auf den Taglinien unbedingt empfehlenswert, denn wir wissen nicht, ob wir wieder vergleichbar gute DX-Bedingungen im Herbst 2015 haben werden.

----

Hier war DF0KF, am Mikrofon D05KF.

Nach einer kurzen Pause kommen wir zum Bestätigungsverkehr.